

**Wahlprogramm des CSU-Ortsverbandes Vaterstetten-Parsdorf  
für die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl am 2. März 2008**

***„Die Gemeinde Vaterstetten:  
Mit Herz und Verstand -  
Heimat und Zukunft für alle Generationen“***

Vorwort

- I. Familien
- II. Schulen und Bildung
- III. Kultur, Sport, Soziales - lebendige Gemeinde
- IV. Ortsplanung und Ortsgestaltung
- V. Finanzen
- VI. Wirtschaft
- VII. Natur – Umwelt – Sauberkeit
- VIII. Verkehr
- IX. Ortschaften
- X. Aktive Bürgergesellschaft

# Vorwort

Bürgermeister Robert Niedergesäß und die CSU-Fraktion im Gemeinderat haben sich in den letzten sechs Jahren mit ganzer Kraft für die Gemeinde Vaterstetten und das Wohl ihrer Bürger eingesetzt. In vielen Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse hat die CSU daran gearbeitet, ihrer durch die Bürger bei der Kommunalwahl 2002 übertragenen Verantwortung gerecht zu werden.

Die Entscheidungen sind in intensiven vorbereitenden Sitzungen und Klausurtagungen der CSU sowie im konstruktiven Dialog mit den anderen politischen Kräften im Gemeinderat entwickelt worden.

Die CSU ist dabei mit der ihr von den Bürgern bei der letzten Wahl anvertrauten absoluten Mehrheit sehr verantwortungsvoll umgegangen. So gut wie alle Entscheidungen sind im Konsens mit den anderen politischen Kräften bis hin zur Einstimmigkeit getroffen worden. Beispielhaft hierfür stehen das neue Ortszentrum in Baldham, der geplante Bürgersaal mit Ortszentrum in Vaterstetten, die Nordost-Tangente, die Lärmschutzwände an der Bahnlinie, das „Haus für Kinder“, der Standort für Volkshochschule (vhs) und Kino, das Parkhaus am Vaterstettener Bahnhof und schwierige Entscheidungen in der Finanzpolitik - die Beispiele lassen sich fortsetzen: Immer gab es einen breiten demokratischen Konsens im Gemeinderat.

Die CSU hat ferner auch stets auf eine enge Einbindung der Bürger in die Entscheidungsprozesse Wert gelegt. Beleg hierfür sind u.a. die Zukunftswerkstatt, die beiden Bürgerentscheide, Haushaltsbefragungen und zahlreiche Sonderbürgerversammlungen.

Die absolute Mehrheit der CSU war jedoch Garant und Rückgrat dafür, dass nach intensiven Diskussionen dann auch entschieden wurde, dass also nicht nur geredet und zerredet, sondern auch gehandelt wurde. Dabei hat die CSU ihr Wahlprogramm aus dem Jahr 2002 konsequent abgearbeitet. Sehr vieles - nicht alles - konnte in engagierter Arbeit erfolgreich umgesetzt werden.

Wir haben uns mit dem vorliegenden Wahlprogramm erneut eine Vielzahl an Aufgaben zum Wohle aller Bürger für die nächsten Jahre vorgenommen. Im Zentrum steht dabei eine lebenswerte Gemeinde, eine familienfreundliche Gemeinde für alle Generationen – vom Kleinkind bis zu den Großeltern: bedarfsgerechte Kinderbetreuung, moderne Schulen mit Ganztagsangeboten, generationenübergreifende Wohnformen und ein attraktives Freizeitangebot. Weitere Schwerpunkte werden eine aktive Wirtschafts- und Verkehrspolitik sowie der Klima- und Umweltschutz sein.

Die Lebensbedingungen unserer Bürger im engen Dialog mit ihnen zu verbessern, dabei offen zu sein für neue Vorschläge, unsere Gemeinde für die Zukunft fit zu machen - dafür wollen wir arbeiten, mit ganzer Kraft und näher am Menschen!

Lesen Sie im Folgenden unser Wahlprogramm für die nächsten sechs Jahre. Wir haben es in einem engagierten Team unserer Mitglieder, amtierender Gemeinderäte und aller 30 Kandidaten erarbeitet und am 12. November 2007 einstimmig verabschiedet. Unser Team ist ein Spiegelbild der Bevölkerung: Frauen und Männer aller Generationen, aus allen Ortsteilen, aus allen Berufsgruppen und mit vielfältigen Schwerpunkten - ein Team, das die kommenden Herausforderungen mit Freude anpacken wird.

# I. Familien

## 1. Aktuelle Situation

Politik für Familien ist Markenzeichen und Kernkompetenz der CSU Vaterstetten. Wir sind **die** Familienpartei in Vaterstetten mit klarem Profil und sichtbaren Erfolgen in den letzten sechs Jahren:

- Mit dem „Haus für Kinder“, das auf einen Antrag der Frauen-Union zurückgeht, wurde ein Meilenstein in der modernen Kinderbetreuung erzielt. Krippe, Kindergarten- und Hort gemeinsam unter einem Dach – ein Konzept, das nun Zug um Zug auch in anderen Einrichtungen umgesetzt wird.
- Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde wird derzeit der katholische Kindergarten St. Josef in Vaterstetten neu errichtet. Das Angebot an Hort- und Krippenplätzen wird ausgebaut.
- Die Zahl der Krippenplätze in der Gemeinde wurde von 12 auf 60 Plätze verfünffacht. Die Erweiterung auf 96 Plätze ist in Vorbereitung.
- Für jedes dreijährige Kind gibt es nunmehr einen Kindergartenplatz.
- Die Anzahl der Hortplätze wurde von 50 im Jahr 2001 auf derzeit 200 Plätze vervierfacht. Auch hier ist ein bedarfsgerechter weiterer Ausbau in Vorbereitung.
- Unsere Schulen wurden in den letzten Jahren erweitert (Parsdorf und Baldham an der Brunnenstraße) und saniert. Klassenzimmer und Fachräume wurden neu eingerichtet.
- 2005 hat die Gemeinde die erste Ganztags Hauptschule im Landkreis Ebersberg erhalten. Auf Antrag der CSU-Fraktion wird dieses Projekt mit freiwilligen zusätzlichen Zuschüssen der Gemeinde gefördert.
- Auf Antrag der CSU-Fraktion wurde im Rathaus der jährliche Babyempfang eingeführt.
- Die Gemeinde hat einige Kinderspielplätze neu gebaut und bestehende saniert, bzw. ihre Ausstattung laufend verbessert.

## 2. Ziele

Die Familienpolitik wird auch in den Jahren 2008 bis 2014 das Herzstück unserer Politik bleiben. Wir wollen Vaterstetten zu einer der familienfreundlichsten Gemeinden Oberbayerns machen. Deshalb streben wir folgende Ziele an:

### 2.1. Eltern und Kinder

- **Bedarfsgerechte Erhöhung der Hort- und Krippenplätze**

Der Deutsche Bundestag hat beschlossen, ab 2013 einen Rechtsanspruch für alle Kinder zwischen null und drei Jahren auf einen Betreuungsplatz – in einer Kinderkrippe oder bei einer Tagesmutter – und bis zum Jahr 2013 bundesweit für 35 Prozent aller Kleinkinder einen Krippenplatz zu schaffen. Letzteres entspricht einer Verdreifachung des heutigen Platzangebotes.

Die Vaterstettener CSU befürwortet diese Zielsetzung des Deutschen Bundestages, weil wir für echte Wahlfreiheit eintreten: Jede Familie in der Gemeinde soll selbst entscheiden können, ob sie ihr Kind in den ersten Lebensjahren allein oder mit Hilfe von Betreuung in einer Kindertagesstätte erziehen möchte. Wir werden dafür eintreten, dass die Voraussetzungen für echte Wahlfreiheit geschaffen werden. Deshalb treten wir für eine bedarfsgerechte Erhöhung der Zahl der Hort- und Krippenplätze ein. Wir wollen in unserer Gemeinde bereits deutlich vor 2013 im Bereich der Kinderkrippen einen Versorgungsgrad von über 35 Prozent erreichen.

- **Spielparadies (Hallenspielplatz)**

Wir werden dafür eintreten, dass in unserer Gemeinde ein Hallenspielplatz („Indoor-Spielplatz“) geschaffen wird, ein Spielparadies für Kinder, in dem sie unabhängig von Wind und Wetter nach Herzenslust toben, spielen, klettern, Freunde treffen und neue Spielkameraden kennenlernen können.

Der Hallenspielplatz könnte durch Nutzung oder Umbau einer bislang landwirtschaftlich genutzten Halle in unserer Gemeinde realisiert werden. Die Gemeinde selbst kann diesen Hallenspielplatz nicht betreiben, sie sollte aber einen privaten Betreiber suchen und ihn unterstützen.

- **Attraktive Kinderspiel- und Bolzplätze**

Die Gemeinde Vaterstetten verfügt über eine ausreichende Zahl an Kinderspiel- und Bolzplätzen. Diese müssen aber altersgerechter, „einladender“ und spielanregender gestaltet werden (beispielhaft wären Formen wie sog. Themenspielplätze zur Förderung der Bewegung und Kreativität). Der neue Wasserspielplatz im Baldhamer Ortszentrum ist vorbildhaft für eine Anlage dieser Art.

- **Zweisprachige Kindertagesstätte**

Sprache ist der Schlüssel zu einer guten Bildung. Dazu gehört neben der Förderung der Muttersprache auch der spielerische Zugang zu einer Fremdsprache. Um das Bildungsangebot in unserer Gemeinde weiter zu verbessern, soll eine zweisprachige Erziehung in einer oder mehrerer Kindertagesstätten angeboten werden.

- **Kooperation zwischen Tagesmüttern und Kindergärten**

Die Kindertagespflege („Tagesmütter“) und die Kindertageseinrichtungen unserer Gemeinde sollen noch besser vernetzt werden. Gedacht ist z.B. an die Entwicklung eines „Kindernotdienstes“, durch den Kinder zu „unüblichen Zeiten“ (in der Nacht oder am Wochenende) betreut werden können, um Eltern in Notsituationen (z.B. Krankheit) zu entlasten, etwa durch eine Kooperation mit Kinderkrankenschwestern.

- **Notinseln**

Kinder sind im Alltag vielen kleinen und großen Gefahren ausgesetzt. Ob auf dem Weg zur Schule oder Kindergarten, ob auf dem Pausenhof oder Spielplatz. Gewalt - sei es durch andere Kinder oder Jugendliche, aber auch Erwachsene – kommt im-

mer wieder vor. Die CSU will unter dem Motto: „Notinsel – wo wir sind, bist Du sicher“ insbesondere Einzelhandelsgeschäfte ansprechen, Kindern in Notsituationen einen Zufluchtsort zu bieten. Die unterstützenden Geschäfte und weiteren Partner kennzeichnen sich an ihrer Türe als Notinsel.

- **Gesunde Ernährung für unsere Kinder**

Die Vaterstettener CSU wird sich dafür einsetzen, dass die Gemeinde Projekte zur Ernährungsberatung und für gesundes Essen in den Kindertagesstätten und Schulen fördert.

- **Musikalische Früherziehung für alle Kinder in Zusammenarbeit mit der örtlichen Musikschule**

Unser Ziel ist, dass jede Kindertagesstätte in der Gemeinde – Kindergarten und Kinderkrippe – in Zusammenarbeit mit der örtlichen Musikschule für jedes Kind eine musikalische Früherziehung anbietet.

## 2.2. Jugendliche

- **Ausbau des Freizeitangebotes**

Das Engagement für Jugendliche soll in der Gemeinde Vaterstetten in Zukunft noch verstärkt werden. Wir unterstützen in Zusammenarbeit mit der Jungen Union die Realisierung eines attraktiven Kinos, möglichst mit einem Eventbereich (z.B. Internetcafé). Der geplante neue Bürgersaal soll die Möglichkeit bieten, Abiturbälle und ähnliche Veranstaltungen auszurichten; ein Partyraum im Untergeschoss würde die Konzeption abrunden.

- **Einrichtung eines „Jugendbeirats“**

Partizipation fördert soziale Integration. Mit dem Gefühl, verantwortlich zu sein und kompetent in einer Gemeinschaft etwas bewirken zu können, steigen Motivation, Selbstbewusstsein und die Akzeptanz von Veränderungen der Kinder und Jugendlichen. Zugleich sinkt die Bereitschaft zur Gewalt.

Wir streben daher die Gründung eines Jugendbeirats an, der von Jugendlichen für Jugendliche gewählt wird. Er soll zu jugendspezifischen Themen Antrags- und Rederecht haben.

- **Kinder- und Jugendsprechstunde**

Bürgermeister Robert Niedergesäß wird künftig eine „Kinder- und Jugendsprechstunde“ anbieten.

- **Ein Ansprechpartner für die Jugend**

Auf Vorschlag unseres Bürgermeisters hat der Gemeinderat beschlossen, im kommenden Jahr einen Jugendpfleger einzustellen. Dieser soll im Rathaus Ansprechpartner für die Jugend sein und ihre Anliegen vertreten und unterstützen.

- **Generationenübergreifende Zusammenarbeit**

Wir werden Projekte wie „Alt trifft Jung – ein Generationenaustausch“ unterstützen. Hier besuchen Kinder und Jugendliche unsere älteren Mitbürger. Gemeinsame Aktivitäten und Hilfestellungen sollen dazu beitragen, altersbedingte Barrieren zu verstehen und zu überwinden. Ziel ist es, das junge Menschen vom Erfahrungsschatz und der sozialen Kompetenz der Älteren profitieren. Die Älteren können im „Austausch“ mit Jugendlichen den heutigen Zeitgeist verstehen lernen, um daraus neue Kraft und Motivation zu schöpfen.

## **2.3. Senioren**

### **Politik für die „Drei-Generationen-Familie“**

Familienpolitik versteht die CSU in Vaterstetten als verantwortliches Handeln für alle Generationen. In einer Partnerschaft zwischen diesen soll die Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren gleichberechtigt gefördert werden. Es geht darum, einen vernünftigen Interessenausgleich zwischen Jung und Alt zu finden.

Eine wesentliche Rolle kommt dabei dem demografischen Wandel zu. Er ist maßgeblich von zwei Faktoren bestimmt: dem Rückgang der Geburtenzahlen und der gleichzeitigen erfreulichen Zunahme der Lebenserwartung. Daraus ergeben sich Herausforderungen, aber auch Chancen - insbesondere auf kommunaler Ebene.

Die CSU will den Senioren Perspektiven bieten. Sie sollen sich in unserer Gemeinde wohl fühlen, wo sie aktiv am Leben teilnehmen, wo es für sie Kultur, Infrastruktur und Serviceangebote gibt und wo sie im Bedarfsfall auch die spezifische und umfassende Hilfe und Betreuung erfahren, die sie beispielsweise bei Krankheit, Behinderung, Alleinsein und Vereinsamung benötigen und erfahren.

Eine so verstandene neue Kultur des Alters beruht nach unserem Verständnis auf mehreren Grundbedürfnissen: Individualität, Eigenständigkeit, Geborgenheit und Sicherheit.

Die Seniorengeneration wird bei der Arbeit der CSU-Gemeinderatsfraktion großen Raum einnehmen. Davon zeugen schon jetzt unser Seniorenbeauftragter der CSU-Fraktion und die Gründung der Senioren-Union.

Nachstehende Herausforderungen und Schwerpunkte sollen gemeinsam mit den älteren Mitbürgern umgesetzt werden:

- **Wohnen**

Die meisten Menschen wollen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben, ein Umzug ins Alten- oder Pflegeheim soll nach Wunsch vieler Mitbürger möglichst lange vermieden oder hinausgeschoben werden. Erforderlich sind daher verstärkt praktikable und bezahlbare Wohn- und Serviceangebote, die es älteren Menschen erlauben, ihre Unabhängigkeit zu bewahren sowie selbstbestimmt und qualitativ zu wohnen.

Die Gemeinde muss künftig bei den zu genehmigenden Neu- und Umbauplanungen und Bebauungsplänen mehr denn je berücksichtigen, dass Wohnungen alters- und behindertengerecht gestaltet werden; hier sehen wir Handlungsbedarf für die Kommunalpolitik.

Im Zusammenwirken mit aufgeschlossenen Grundstückseigentümern, Bauträgern und ambulanten Sozialdienstleistern sollten in der Gemeinde Wohnformen verwirklicht werden wie:

- Integriertes – generationenübergreifendes - Wohnen
- Betreutes Wohnen
- Senioren-Wohngemeinschaften
- Genossenschaftswohnungen

- **Kultur**

Die Nachfrage nach kulturellen Angeboten ist gerade auch bei älteren Mitbürgern groß; für zusätzliche Angebote fehlen in der Gemeinde aber geeignete Räumlichkeiten. Daher sind die Aktivitäten der CSU weiterhin auf die Realisierung des Bürgersaals im Rahmen der Errichtung des Ortszentrums Vaterstetten ausgerichtet.

- **Wohnortnahe Versorgung**

Die Verwirklichung des Ortszentrums Vaterstetten ist für die wohnortnahe Versorgung des täglichen Bedarfs wichtig. Jeder, gerade auch die ältere Generation, möchte seine Einkäufe möglichst zu Fuß und zentral erledigen können. Was unseren Baldhamer Mitbürgern am neuen Marktplatz jetzt möglich ist, muss in Vaterstetten ebenfalls zeitnah realisiert werden. In diesem neuen Ortszentrum sollen nicht nur Einkaufsmöglichkeiten zentral erreichbar sein, sondern z.B. auch ärztliche Facharztpraxen, die bei uns teilweise noch fehlen sowie ein Angebot an sonstigen Dienstleistungen.

- **Öffentliche Verkehrsmittel**

Nicht alles kann in unserer Flächengemeinde fußläufig erreicht werden. Oft fällt es aber älteren Menschen schwer, sich mit dem Auto oder Fahrrad fortzubewegen. Darum müssen wir weiter an der Optimierung unseres innerörtlichen Bussystems arbeiten.

- **Sportliche Aktivitäten**

Wir wollen das altersgerechte Sport- und Freizeitprogramm weiterentwickeln (u.a. Ausbau der Anlagen des TSV, der Boule-Freunde und der Stockschützen, privat geplante Minigolfanlage). Auch ein attraktives Schwimmangebot ist wichtig für unsere Senioren.

- **Gesundheitsfürsorge**

Für alle, aber im Besonderen für ältere Mitbürger der Gemeinde Vaterstetten, ist eine professionelle und umfassende Gesundheitsfürsorge unabdingbar.

Komplementäre Angebote zur vernetzten Unterstützung der professionellen medizinischen Versorgung sind ebenso anzustreben, wie die Stärkung und der Ausbau der gemeindenahen Gesundheitsförderung. Im Besonderen geht es auch darum, die bestehende ärztliche Versorgung in Vaterstetten durch noch fehlende Facharztpraxen an zentraler Stelle zu ergänzen.

Die CSU wird sich dafür einsetzen, dass auf Initiative der Gemeinde als beratendes Gremium ein „runder Tisch“ gebildet wird (Motto: „Den Jahren Leben geben“). Vertreter der niedergelassenen Ärzte, der ambulanten Pflege- und Sozialdienste, der Seniorengruppierungen sowie die Sozialarbeiterin der Gemeinde sollen es als ihre Aufgabe sehen, die gesundheitliche Versorgung älterer Menschen zu analysieren und zu optimieren.

## II. Schule und Bildung

Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft.

### 1. Ganztagsangebote an den Grundschulen

Wir fördern die bedarfsgerechte Schaffung von Ganztagsangeboten an den Grundschulen. Alle Schüler in unserer Gemeinde sollen die freie Wahl zwischen Halbtags- und Ganztagsgrundschulen haben. Die CSU-Fraktion hat hierzu bereits einen Antrag im Gemeinderat eingebracht. Auf Initiative unseres Bürgermeisters wird derzeit ein eigenes Vaterstettener Konzept für Ganztagsgrundschulen entwickelt.

### 2. Generalsanierung und Modernisierung der Schulen

Eine weitere Herausforderung ist die Generalsanierung und Modernisierung unserer gemeindeeigenen Schulgebäude, die zum Großteil schon Jahrzehnte alt sind. Hierzu gehören neben dem Objekt selbst sowohl die technische Ausrüstung mit Computer- und Fachräumen, als auch der weitere Ausbau der Gemeinschaftsräume wie Mensa, Schulcafe sowie Hausaufgaben- und Aufenthaltsräume.

### 3. Weiterführende Schulen

Die **Realschule** und das **Humboldt-Gymnasium** liegen in der Zuständigkeit des Landkreis Ebersberg. Beide Schulen sind ein wichtiger Standortfaktor für eine familienfreundliche Gemeinde. Die CSU unterstützt daher mit Nachdruck das Engagement von Landrat Gottlieb Fauth und dem Kreistag zum Ausbau und zur Sanierung beider Schulen (in den vergangenen Jahren wurden vom Landkreis fast 15 Mio. Euro dafür zur Verfügung gestellt.).

Die Gemeinde soll dieses Engagement in Schule und Bildung auch in Zukunft kooperativ und organisatorisch unterstützen (finanziell beteiligt sie sich ohnehin über die Kreisumlage). Wir stehen auch bei Realschule und Gymnasium für ein zukunftsweisendes Angebot an Ganztagsklassen.

Vor allem der **Hauptschule** gilt unsere besondere Aufmerksamkeit, um sie weiter zu profilieren. Wir sehen in ihr einen unverzichtbaren Bestandteil unseres Bildungssystems. In diesem Zusammenhang unterstützen wir auch eine Optimierung der Ausbildungsplatzsituation in unserer Gemeinde.

Diese kann auch über ehrenamtliche Tutoren (Ehrenamtliche, die früher in führenden Positionen in Wirtschaft und Verwaltung tätig waren) weiter optimiert werden. Diese Tutoren bauen Kontakte zu Ausbildungsbetrieben auf, die bereit sind, die Absolventen einzustellen. Sie können so den jugendlichen Schulabgängern Perspektiven auf einen Ausbildungsplatz schaffen, den sie aus eigener Kraft eventuell nicht bekommen würden. Vorstellbar ist für uns auch eine jährliche Ausbildungsplatzbörse im Rathaus in Kooperation mit Betrieben und Partnern aus der Gemeinde und dem Umland.

#### 4. Bildungslandschaften, Eigeninitiativen und Experimentarium

Ein weiteres Ziel unserer Schulpolitik ist das Schaffen von „**Bildungslandschaften**“, in denen Akteure aus der Kinder- und Jugendhilfe, aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung mit Schulvertretern und Vereinen sowie mit jungen Menschen und deren Familien kooperieren. So entsteht ein Netzwerk mit aufeinander abgestimmten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten, durch die unsere Kinder neben fachlichen Kenntnissen auch Persönlichkeit bildende und sozialpolitische Kompetenz erwerben.

Die CSU Vaterstetten begrüßt den Ausbau der selbstbestimmten **Eigeninitiativen** (Schwerpunkt Legasthenie, Dyskalkulie, Sonderbegabung, Behindertenarbeit, Schülerhilfe).

Des Weiteren unterstützen wir die Schaffung eines sogenannten „**Experimentariums**“, ein „Labor der Sinne“. Hier haben die Besucher jeder Altersgruppe die Möglichkeit, Naturgesetze hautnah zu erleben. Eine Entdeckungsreise durch Mechanik, Optik, Chemie und Elektrotechnik. Organisierte Arbeitsgruppen können hier unter fachlicher Anleitung naturwissenschaftlich Gelerntes in praktische Erfahrung umzusetzen. Jede Altersgruppe wird dadurch angesprochen und einbezogen, von den Grundschulern bis zu den Großeltern.

### III. Kultur, Sport, Soziales - lebendige Gemeinde

Die Bürger der Gemeinde Vaterstetten können ein reichhaltiges gesellschaftliches, kulturelles und sportliches Angebot nutzen, das hinsichtlich Qualität und Quantität für eine Gemeinde mit 22.000 Einwohnern überdurchschnittlich vielfältig ist.

Die CSU Vaterstetten unterstützt alle diese Aktivitäten, die in ihrer Summe die Gemeinde als attraktiven und lebendigen Standort auszeichnet. In diesem Zusammenhang sind eigene Einrichtungen wie Rathauskonzerte, Ausstellungen und die Bücherei, aber auch Sachleistungen, kostenlose Hilfen seitens des Baubetriebshofs und die finanziellen Zuwendungen an die über 100 Vereine hervorzuheben.

Um ein „lebendiges Vaterstetten“ zu bewahren und um es nach Möglichkeit noch lebendiger zu machen, will die CSU die bisherige Unterstützung des gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Lebens in der Gemeinde fortsetzen. Die CSU verfolgt für die nächste Wahlperiode des Gemeinderats folgende Ziele:

## 1. Kultur

- **Bau eines eigenen Hauses für Volkshochschule und Musikschule** in Verbindung mit einem privat betriebenen **Kino** am Baldhamer S-Bahnhof. Hierdurch soll die Raumnot der vhs und der Musikschule entspannt werden.
- **Realisierung eines Bürgersaals im neuen Ortszentrum Vaterstetten** als kulturelles Zentrum für die ganze Gemeinde. Die gegenwärtige Finanzsituation der Gemeinde dürfte eine Realisierung dieses Großprojektes allerdings nur unter Einbindung privater Investoren erlauben. Die CSU wird alle möglichen Alternativen verantwortungsbewusst prüfen, um der Verwirklichung des Bürgersaals in der kommenden Wahlperiode näher zu kommen.
- Die mittlerweile über 30 Jahre alte **Gemeindebücherei** ist an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen und entspricht nicht mehr den Vorgaben einer für unsere Gemeindegröße zeitgemäßen Bücherei. Die CSU Vaterstetten kann sich vorstellen, eine zeitgemäße Bücherei im neuen Ortszentrum von Vaterstetten zu integrieren. Die frei werdenden Räume stellen wir für die schulische Ganztagsbetreuung zur Verfügung.

## 2. Sport

- Die CSU unterstützt den Antrag des SC Baldham-Vaterstetten auf zeitnahe **Realisierung eines Kunstrasenplatzes im Sportzentrum Vaterstetten** zur Optimierung der Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für die Fußballer und Leichtathleten.
- Im Rahmen der allgemeinen Gesundheitserziehung und des generell großen Interesses an **Nordic Walking** soll die Gemeinde die Schaffung von verschiedenen langen und markierten Wegstrecken im Gemeindegebiet planen.
- Die CSU unterstützt die Erweiterung / Ergänzung der bestehenden **Turnhalle des TSV-Vaterstetten**. Die Gemeinde soll dieses Projekt nach Möglichkeit finanziell unterstützen.
- Unterstützung der **Bürgerinitiative „Ein Schwimmbad für Vaterstetten“**. Das 1968 errichtete Hallenbad entspricht den heutigen Bedürfnissen bei Weitem nicht mehr. Deshalb begrüßt die CSU Vaterstetten die Initiative engagierter Bürger zugunsten eines neuen bedarfsgerechten Hallenbads. Die Gemeinde unterstützt dieses Vorhaben durch die Erstellung einer Machbarkeitsstudie, die Anfang 2008 in Auftrag gegeben wird. Die Studie soll die Bedürfnisse, Möglichkeiten, alte und neue Standort-Varianten und die Finanzierung aufzeigen. Ferner soll geprüft werden, ob sich hier eine interkommunale Lösung zusammen mit einer Nachbargemeinde anbietet und in wie weit dieses Thema auch in Zusammenhang mit der Nutzung der Geothermie gelöst werden kann. Das Prüfungsergebnis schafft eine seriöse und transparente Basis für weitergehende Entscheidungen.

Derzeit ist es allerdings nicht möglich, die Realisierung des Schwimmbades aus dem Gemeindehaushalt zu bestreiten. Die Finanzierung dieses Projekts muss daher vorrangig durch private Investoren erfolgen.

### 3. Soziales

In unserer Gemeinde geht es nicht allen Bürgern gleichwohl gut, manche Mitbürger sind auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen. Die Gemeinde leistet auf diesem Gebiet durchaus Beachtliches: so bietet sie z.B. günstigeren Wohnraum an und hat in der Amtszeit von Bürgermeister Robert Niedergesäß im Rathaus eine Teilzeitstelle für eine Sozialarbeiterin geschaffen. Diese kann Menschen in Not an die Hand nehmen und sie in ihrer Situation unterstützen. Das Rathaus vermittelt ferner u.a. private Spenden vertraulich an betroffene Bürger und hat die „Tafel“ in gemeindlichen Räumen untergebracht.

Wir wollen u.a. ein kostenloses Mittagessen in den Kindertagesstätten und Schulen sowie die Finanzierung von Schul- bzw. Ausflugsfahrten für Kinder aus sozial schwächeren Familien unterstützen, um die Chancengleichheit für alle Kinder gewährleisten zu können. Dies kann sowohl aus privaten Spendengeldern wie aus Mitteln der Gemeinde finanziert werden.

Die CSU steht zu dieser sozialen Verantwortung und will dieses Engagement auch in Zukunft unterstützen. Ein soziales Gemeinwesen muss Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen, auch wenn dies nicht immer zu den gesetzlichen Pflichtaufgaben gehört.

### 4. Lebendige Gemeinde

- Intensivierung der **Partnerschaften** mit Allauch (Frankreich) und Alem Katema (Äthiopien) sowie Aufbau einer dritten Städtepartnerschaft - aller Voraussicht nach - mit Trogir in Kroatien.
- **Zentrum aktiver Bürger und Mehrgenerationenhaus:** Die CSU sieht das ehrenamtliche Engagement und die daraus hervorgegangenen Projekte wie z.B. den Fun-Day für die Jugendlichen, den Ehrenamts-Tag, den Neubürgerempfang, das Africa-Festival, den internationalen Stammtisch oder den Tag für unsere Senioren als unverwechselbaren Beitrag in einer sich verändernden Gesellschaft. Die aktive Bürgergesellschaft und der generationenübergreifende Einsatz von Bürgern für Bürger wird in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen und soll daher auch weiterhin nach Kräften unterstützt werden.

## IV. Ortsplanung und Ortsgestaltung

### 1. Nach Befriedigung des Nachholbedarfs nun Konsolidierungsphase

Die bauliche Entwicklung der Gemeinde Vaterstetten verlief in den letzten sechs Jahren sehr dynamisch, weil viele Projekte nach Jahren und zum Teil nach Jahrzehnten der Diskussion endlich einer Entscheidung und erfolgreichen Umsetzung zugeführt werden konnten:

- Die **Überplanung des Feckl-Grundstücks** wurde 1979 begonnen. Bürgermeister Robert Niedergesäß führte im September 2002 einen Bürgerentscheid herbei. Die vom Gemeinderat vorgeschlagene, von der Agenda 21 mitgestaltete und nun realisierte Planung fand dabei die Zustimmung von zwei Dritteln der Bürgerschaft.
- Die Planung für die **Nord-Ost-Tangente** wurde Anfang der achtziger Jahre aufgenommen. Unser Bürgermeister brachte die Grundstücksverhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss. Heute nimmt die Nordost-Tangente täglich über 2.600 Fahrzeuge auf und entlastet den Vaterstettener Dorfkern um gut 20 % des früheren Verkehrs.
- Die **Lärmschutzwände entlang der Bahnlinie** wurden über 20 Jahre lang diskutiert. Im Zusammenwirken mit dem Lärmschutzprogramm des Bundes und dem engagierten Handeln von Gemeinde und Bürgermeister entspannen sie für viele betroffene Bürger die Situation. Dabei hat die Gemeinde durch eine eigene Mitfinanzierung die Möglichkeiten des bundesweiten Förderprogramms für einen besseren Lärmschutz noch optimiert.

Diese bauliche Dynamik soll sich in der nächsten Wahlperiode des Gemeinderats so nicht fortsetzen. Im Fokus der Planungspolitik der CSU stehen in den nächsten sechs Jahren für Vaterstetten und Baldham nur zwei große Projekte:

- Realisierung eines **Gebäudes für Volkshochschule und Musikschule** mit integriertem, privat betriebenem **Kino**, am Baldhamer S-Bahnhof. Die Finanzierung dieses Projekts ist weitgehend gesichert.
- Realisierung eines **modernen Ortszentrums beim Vaterstettener Rathaus mit Bürgersaal**, Geschäften und weiteren öffentlichen Einrichtungen (u.a. Polizei). Die Finanzierung dieses Projekts ist noch offen.

## 2. Zukunftswerkstatt weist künftige Ortsplanung auf

Die Initiative „Zukunft planen“, die Anfang 2005 vorgestellt wurde, sah mit der demographischen und finanziellen Entwicklung der Gemeinde auch eine bauliche Erweiterung im Westen von Vaterstetten und im Norden von Baldham vor. Integraler Bestandteil dieses Konzepts war von Anfang an, alle Bürger – und nicht nur die 30 Gemeinderäte – über diese zentrale Frage abstimmen zu lassen. Der Bürgerentscheid vom September 2005 erbrachte ein denkbar knappes Ergebnis: 6.270 Ja-Stimmen zu 6.387 Nein-Stimmen, d.h. 117 Stimmen oder ein halbes Prozent Unterschied.

Auf Vorschlag von Bürgermeister Robert Niedergesäß wurde daraufhin eine **Zukunftswerkstatt** eingerichtet. Teilnehmer waren die Vertreter aller Parteien, der Bürgerinitiativen, der Agenda 21 sowie interessierte Bürger. Die Zukunftswerkstatt sollte die Teilung der Bevölkerung in zwei fast gleich große Lager überwinden. Sie hat in nur 14 Monaten Beratungszeit neue und innovative Ideen zu Tage gebracht.

## **Die CSU zieht aus diesem Prozess folgende Konsequenzen:**

Eine bauliche Erweiterung der Gemeinde in der Größenordnung, wie sie vom Gemeinderat im ersten Halbjahr 2005 angestrebt war, steht nicht mehr auf der Agenda. Die CSU möchte auf Basis des Abschlussberichtes der Zukunftswerkstatt das Gespräch mit allen im neuen Gemeinderat vertretenen Fraktionen und mit den Bürgern mit dem Ziel suchen, Lösungen im Konsens zu erarbeiten. Die verschiedenen Szenarien und Zukunftsbilder, die die Zukunftswerkstatt aufgezeigt hat, bilden dafür eine gute Grundlage, weil sie eine relativ große Schnittmenge zwischen den verschiedenen politischen Meinungen erkennen lassen.

So erscheint eine Verständigung auf der Basis des Szenarios 2 des Arbeitskreises **Demografie** der Zukunftswerkstatt, das einen moderaten Einwohnerzuwachs von 4 bis 6 Prozent bis 2020 empfiehlt und das von den meisten Arbeitskreismitgliedern befürwortet worden ist, möglich. Die CSU vertraut bei diesem Einigungsprozess ganz wesentlich auf die Integrationskraft für Bürgermeister Robert Niedergesäß, dem es z.B. auch gelungen ist, in der heftig umstrittenen Frage des Standorts für das neue vhs-Gebäude mit Kino einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss herbeizuführen.

### **3. Bauland für Einheimische – generationenübergreifendes Wohnen**

Jüngere Familien wünschen sich, dass die Gemeinde ihnen bebaubaren Grund zu günstigeren Konditionen zur Verfügung stellt. Ältere Mitbürger denken darüber nach, ihr Haus zu verkaufen oder es ihren Kindern zu überlassen. Selber hegen Sie den Wunsch in eine seniorengerechte Wohnung am Ort zu ziehen.

Die CSU wird im Rahmen der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt nach Möglichkeiten suchen, diese Anliegen aufzugreifen. Gefordert ist eine intelligente, vorausschauende und demografiebewusste Planungspolitik. Generationsübergreifendes Bauen gehört dazu (vgl. hierzu auch unsere Ausführungen im Kapitel „Senioren“).

### **4. Nachverdichtung schadet Gartenstadtcharakter**

Der Forderung anderer politischer Kräfte, im Ortsinneren stärker zu verdichten, steht die CSU sehr kritisch gegenüber. Eine sog. „Nachverdichtung“ (z.B. Abriss eines Einfamilienhauses und Bau eines Dreispanners) beeinträchtigt den Gartenstadtcharakter und verschärft die Verkehrsprobleme in den zumeist engen Anliegerstraßen. Die Gemeinde kann Nachverdichtung oft nicht verhindern, weil das Baugesetzbuch – ein Bundesgesetz – sie ermöglicht (nach § 34 BauGB ist der „Umgriff“ maßgeblich). Dort aber, wo die Gemeinde durch die Mittel der Ortsplanung steuern kann, soll sie bei der Nachverdichtung zurückhaltend sein.

### **5. Wohnortnahe Versorgung im Zentrum sichern**

Baldham hat ein modernes Ortszentrum bekommen. Vaterstetten sollte nicht zurückstehen, denn beide Ortsteile sind für die CSU gleichwertig. Daher plädieren wir für die Schaffung eines modernen Ortszentrums am Rathaus, gerade auch deshalb, weil die Lebensmittelmärkte am Vaterstettener Bahnhof und beim Maibaum aufgrund der Zukunftsplanung der Firma REWE keine langfristige Perspektive mehr haben.

Eine ersatzlose Schließung hätte zur Folge, dass für rund 6.500 Bürger in Vaterstetten keine wohnortnahen Vollsortiment-Lebensmittelmärkte mehr vorhanden wären und das örtliche Geschäftsleben im Zentrum schleichend ausbluten würde. Das wollen wir verhindern. Wir wollen die Ortszentren stärken: „Leben findet Innen-stadt“.

Die CSU lehnt aus diesem Grund auch ein SB-Warenhaus am Ortsrand, etwa zwischen Parsdorfer Weg und Nordost-Tangente, entschieden ab, weil dies zwangsläufig Kaufkraft aus dem Zentrum abziehen würde.

## **6. vhs-Haus und Kino in Baldham zeitnah realisieren**

Die Schulen benötigen immer mehr Räume für ihren Unterricht. Dadurch werden vhs und Musikschule zunehmend verdrängt. Wenn die vhs daher nicht bald in ein eigenes Gebäude umziehen kann, droht ein Abbau des Bildungsangebots. Das will die CSU verhindern.

Nahezu alle Mitglieder des amtierenden Gemeinderats sind sich in dem Ziel einig, nördlich des Baldhamer S-Bahnhofes ein eigenes Gebäude für Volkshochschule (vhs) und Musikschule zu errichten, in das auch ein kommerziell betriebenes modernes und attraktives Kino mit drei Sälen integriert werden soll. Einer der drei Säle könnte dabei auch flexibel für Kleinkunstabende oder für Veranstaltungen der vhs und Musikschule genutzt werden. Die CSU will dieses Projekt zeitnah verwirklichen. Mit der Umsetzung soll 2008 begonnen werden.

Wir befürworten, dass die Gemeinde das Gebäude für vhs, Musikschule und Kino errichtet und ausstattet. Das Kino muss sich dann selbst tragen – und wird es nach unserer festen Überzeugung auch tun; eine Subventionierung des Kinobetriebs muss nicht erfolgen.

## **7. Ortsgestaltung**

Unsere Gemeinde ist in hohem Maße lebenswert, jedoch von der Ortsgestaltung in weiten Teilen noch verbesserungsfähig. Im Rahmen der Bewerbung zur „Kleinen Gartenschau“ wurde uns dies noch einmal vor Augen geführt. In den letzten Jahren konnten im Rahmen einiger Projekte bereits sichtbare Fortschritte erzielt werden.

Mit dem Neubau des Baldhamer Karwendelplatzes, der begonnenen Neugestaltung des Vaterstettener Bahnhofsplatzes mit Brunnen, dem neuen Ortszentrum Baldham u.a. mit Wasserpark, dem Dorfplatz in Baldham-Dorf sowie zahlreichen Neuanpflanzungen (siehe dazu auch Kapitel VII) konnte einiges erreicht werden.

Die CSU will diesen Weg einer attraktiven und optisch ansprechenden Gemeinde konsequent weiter verfolgen und u.a. folgende Projekte verwirklichen:

- Bahnhofsplatz Vaterstetten: Realisierung des 2. Bauabschnittes
- Bahnhofsplatz Baldham und Zentrum südlich der Bahnlinie
- Rathausplatz Vaterstetten im Rahmen des neuen Ortszentrums
- Neufarn: Schaffung eines attraktiven Dorfplatzes zwischen Kirche und Maibaum

# V. Finanzen

## 1. Finanzkrise der Kommunen in Deutschland – Investitionen für die Zukunft

Die auslaufende Wahlperiode (1. Mai 2002 bis 30. April 2008) ist gekennzeichnet durch die wohl größte **Finanzkrise der deutschen Kommunen** in der Nachkriegszeit. So stieg das Netto-Steueraufkommen in unserer Gemeinde in diesen sechs Jahren gegenüber der vorhergehenden Wahlperiode (1. Mai 1996 bis 30. April 2002) nur um 15 Prozent, während die Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts (ohne Zuführung zum Vermögenshaushalt) im gleichen Zeitraum um über 32 Prozent zunahmen (allein die laufenden Kosten für die Kindertagesstätten stiegen um 48 Prozent).

Diese allgemeine Finanzkrise ging einher mit **einer der größten Investitionsphasen der Gemeinde Vaterstetten**. Hier wurde Infrastruktur für die Zukunft geschaffen. Dabei waren viele Investitionen lange geplant, abhängig von Zuschüssen und mussten in dieser Zeit realisiert werden, auch um diese nicht unwesentlichen Zuschüsse zu erhalten; einige Investitionen, z.B. die Fuß- und Radwegunterführung, standen auch im Zusammenhang mit der Realisierung des Baldhamer Ortszentrums.

Im Rahmen bezuschusster Projekte hat die Gemeinde unter Bürgermeister Robert Niedergesäß notwendige und sinnvolle Maßnahmen für die gemeindliche Infrastruktur im Wert von gut 20,7 Millionen Euro geschaffen, die die Gemeinde aber „nur“ gut 7,7 Millionen Euro gekostet haben (Lärmschutzwände an der Bahn, „Haus für Kinder“, Nordost-Tangente, drei Radwege, Parkhaus, Unterführung Zentrum Baldham, Wasserpark, ...). Diese bleibenden Vermögenswerte führten in den letzten Jahren zu einer Erhöhung der Verschuldung um 4,6 Millionen Euro.

## 2. Finanzpolitische Folgerungen

Aus dieser Entwicklung zieht die CSU für die nächsten Jahre folgende Konsequenzen:

- Die Schere zwischen Ausgabenanstieg und Einnahmenanstieg muss sukzessive geschlossen werden. Der Vermögenshaushalt muss sich stärker als bislang aus der freien Finanzspanne, also aus den Zuführungen vom Verwaltungshaushalt, finanzieren.
- Der Spielraum für weitere Schulden ist begrenzt, weil ansonsten Zinsen und Tilgungen einen zu hohen Anteil am Gesamthaushalt haben (die Pro-Kopf-Verschuldung liegt derzeit mit rund 500 € immerhin noch gut 200 € unter dem Landesdurchschnitt kreisangehöriger Gemeinde mit mehr als 20.000 Einwohnern).

## 3. Notwendige Ausgaben auch in der Zukunft

Auf der Ausgabenseite kann vor allem aus zwei Gründen leider noch keine Entwarnung gegeben werden:

- Die gemeindlichen Schulgebäude (sowie weitere öffentliche Gebäude) stehen vor einer Generalsanierung, die den Anforderungen eines modernen kommunalen Energiemanagements (siehe Kapitel VII, Umwelt) gerecht wird. Sie müssen zudem „fit“ für mehr Ganztagsangebote gemacht werden.

- Die Kinderbetreuung (vor allem für die unter Dreijährigen) muss weiter ausgebaut werden, zumal der Deutsche Bundestag bis zum Jahr 2013 auch für die Kinder zwischen null und drei Jahren einen Rechtsanspruch auf Betreuung schaffen will; das damit verbundene Investitionsvolumen kann gegenwärtig nicht abgeschätzt werden: Der Deutsche Bundestag hat hierfür 2,15 Mrd. Euro bewilligt, obwohl die Gesamtkosten für den Krippenausbau deutlich höher liegen dürften. Es wäre deshalb unseriös, ab sofort jegliche Netto-Kreditaufnahme auszuschließen.

#### **4. Ziel: Ausgeglichener Haushalt**

Für die Gemeinde Vaterstetten streben wir das Ziel an, im Laufe der kommenden Wahlperiode einen Status zu erreichen, der es erlaubt, nur noch ausgeglichene Haushalte verabschieden zu können (diese gab es bereits zwischen den Jahren 2001 bis 2004 mit drei ausgeglichenen Haushalten und einer Schuldentilgung von 500.000 Euro). Bis dahin muss die Finanzkraft der Gemeinde, insbesondere durch eine Erhöhung des Gewerbesteueraufkommens allerdings noch spürbar gestärkt werden.

#### **5. Modernes Finanzmanagement – Kaufmännische Buchführung**

Auf Vorschlag unseres Bürgermeisters hat der Gemeinderat 2006 beschlossen, als erste Gemeinde im Landkreis Ebersberg bis zum Jahr 2010 von der kameralistischen Buchführung (einfache Buchführung mit Einnahmen- und Ausgabenrechnung) auf die kaufmännische Buchführung (die sog. **Doppik**) umzustellen.

Mit der Umstellung von der Kameralistik auf die in der Wirtschaft gängige Doppik werden im Haushaltswesen mehr Transparenz und ein insgesamt effizienteres Arbeiten erwartet. Die Vermögensschaffung sowie der Vermögensverzehr und somit die tatsächliche Vermögenslage werden auch mittels einer Bilanz deutlich vor Augen geführt. Dadurch wird mehr Generationengerechtigkeit geschaffen, da die Auswirkungen von Investitionen auf nachfolgende Generationen transparent dargestellt werden. Durch die Einführung einer Budgetierung und eines Controlling-Systems wird auch den einzelnen Abteilungen im Rathaus mehr Kostenverantwortung zukommen.

#### **6. Vernünftige Einsparungen - nicht zu Lasten unserer Mitbürger**

Es bleibt wichtige und ständige Aufgabe der Gemeinde, nach Einsparungsmöglichkeiten im Verwaltungshaushalt zu suchen. Insbesondere sollen Personal- und Verwaltungskosten künftig weniger stark als das Netto-Steueraufkommen steigen.

Wir lehnen aber eine „Kahlschlag-Politik“, wie sie Einzelne fordern, und populistische Einzelmaßnahmen entschieden ab. Die Gemeinde Vaterstetten muss nach unserer Auffassung ihre Pflichtaufgaben ordnungsgemäß erfüllen und darf sich aus ihren freiwilligen Aufgaben nicht zurückziehen. Deshalb wird sich die CSU auch in Zukunft im Interesse der Lebensqualität für alle Bürger dafür einsetzen, die Sportvereine umfassend zu unterstützen, die Erwachsenenbildung und die Musikschule zu fördern sowie das Kulturleben (z.B. die Rathauskonzerte) und die soziale Infrastruktur zu pflegen.

# VI. Wirtschaft

## 1. Handel und Gewerbe stärken - wohnortnahe Arbeitsplätze schaffen

Der Erhalt einer hohen Lebensqualität erfordert auch die Stärkung von Handel und Gewerbe. In unserer Gemeinde ist eine hohe Kaufkraft vorhanden, die stärker ausgeschöpft werden kann. Ferner gibt es noch zu wenig wohnortnahe Arbeitsplätze.

Die CSU unterstützt daher vorrangig die Stärkung unserer innerörtlichen Einkaufszentren und die Belebung des örtlichen Handels, Handwerks, Gewerbes und der Dienstleister sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Gemeinde. Die Unterstützung der Interessen von Klein-, Handwerks- und Familienbetrieben in unserer Gemeinde ist für die CSU ein wichtiges Anliegen.

Für eine stabile Zukunft unserer Gemeinde müssen wir die kommunale Finanzkraft erhöhen. Dazu gehört insbesondere die Steigerung der Gewerbesteuererinnahmen.

## 2. Ausweisung neuer Gewerbeflächen – interkommunaler Gewerbepark

Die CSU setzt sich für die Ausweisung zusätzlicher Gewerbeflächen ein. Im Blickfeld steht dabei der zwischen Parsdorf und Grub in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Poing geplante interkommunale Gewerbepark, der sich wegen seiner guten Verkehrsanbindung (S-Bahnhaltepunkt Grub, Autobahnausfahrt Parsdorf) und seines Umfangs als Investitionsstandort auch für größere und moderne Gewerbeansiedlungen eignet. Vorrang hat dort die Ansiedlung von Betrieben, bei denen sich das zusätzliche Verkehrsaufkommen in Grenzen hält (siehe dazu auch Kapitel IX).

## 3. Flächendeckende Infrastruktur: Kommunikation und ÖPNV

Ein qualifizierter Wirtschaftsstandort ist auf die Vollversorgung mit neuester und leistungsfähiger Kommunikationstechnologie wie V-DSL sowie ein attraktives ÖPNV-Angebot sowohl für seine Arbeitskräfte als auch Kunden angewiesen. Für beides wird sich die CSU einsetzen.

## 4. Wirtschaftsförderung

Die Bedeutung von Handel und Gewerbe für unsere Gemeinde wurde bereits dadurch zum Ausdruck gebracht, dass auf Vorschlag von Bürgermeister Robert Niedergesäß 2007 im Rathaus eine eigene Stelle für Wirtschaftsförderung und Standortmarketing geschaffen worden ist.

Der „Wirtschaftsförderer“ steht als aktiver und kompetenter Berater, Ansprechpartner und Moderator den bereits ansässigen Gewerbe- und Handelsbetrieben, Unternehmern und Selbständigen zur Verfügung. Er baut ferner ein Standort-Marketing auf, um den Standort Vaterstetten zu fördern und die Kaufkraft vor Ort stärker zu binden. Besonders obliegt ihm die Akquisition neuer Gewerbe- und Wirtschaftsbetriebe.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Anreize geschaffen werden, damit Vaterstetten für Betriebsgründer attraktiv wird und im geplanten interkommunalen Gewerbepark

Parsdorf-Grub u.a. finanzierbares Bauland für Jung- und Kleinbetriebe auch im Handwerksbereich anzubieten, damit deren Ansiedelung erleichtert werden kann.

Die CSU setzt große Stücke auf diese neue Stabsstelle, weil kommunale Wirtschaftspolitik heutzutage nicht mehr „nebenbei“ gemacht werden kann.

## **5. Vernetzung mit den Schulen**

Einen weiteren Ansatz für die Ansiedelung von zusätzlichem Gewerbe sieht die CSU in der Vernetzung der Schulen in der Gemeinde mit der örtlichen Wirtschaft. Dadurch können unseren Schülern wohnortnahe berufliche Qualifikationswege eröffnet werden. Wir fördern und unterstützen dabei auch Betriebspraktika und Schnupperlehren unserer Schüler in örtlichen Betrieben. In diesem Bereich kann unsere Wirtschaftsförderung durch aktives Engagement neue Akzente setzen.

# **VII. Natur – Umwelt - Sauberkeit**

Wichtige kommunale Entscheidungen in den letzten sechs Jahren in den Bereichen Umwelt und Naturschutz, Landschaftsplanung und Grünordnung gehen auf Anträge der CSU-Fraktion unter Federführung ihres umweltpolitischen Sprechers Franz Bichlmeier zurück oder erfuhren von der CSU nachhaltige Unterstützung. Beispielhaft sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

- die Erstellung eines neuen gemeindlichen Landschaftsplanes
- die Erstellung eines gemeindlichen Grünkonzepts
- die Bewerbung um die „Kleine Gartenschau“
- die Verlagerung und der Neubau des Wertstoffhofes

Die Schwerpunkte einer nachhaltigen Umweltpolitik – weltweit und kommunal – werden in den nächsten Jahren im Bereich des Klimaschutzes und im Erhalt der biologischen Vielfalt liegen. In unserer Gemeinde kommen darüber hinaus dem Lärmschutz und nachhaltigem Flächenmanagement große Bedeutung zu.

## **1. Klimaschutz**

Wir befinden uns mitten in einem umfangreichen globalen und regionalen Klimawandel mit erheblichen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen. In diesem Bereich ist jeder Einzelne, aber auch die Gemeinde in ihrer Vorbildfunktion gefordert.

Möglichkeiten der CO<sub>2</sub>-Emissionsminderung in der Gemeinde sehen wir in einem effizienten Energiemanagement, welches den Energieverbrauch der zahlreichen gemeindlichen Liegenschaften verringert. Die Gemeinde Vaterstetten verfügt über zahlreiche öffentliche Gebäude: Schulen, Turnhallen, Kindergärten, Feuerwehren, Jugendzentrum, Bücherei, etc., wovon die wenigsten Neubauten sind.

Die meisten von ihnen sind älter als zehn Jahre bzw. mehrere Jahrzehnte alt mit überdurchschnittlich hohen Bewirtschaftungskosten und überproportional hohem Energieverbrauch.

Deshalb streben wir eine umfassende energetische Gebäudesanierung mit dem Ziel an, insbesondere den Energieverbrauch zu senken und darüber hinaus Wert, Qualität und Attraktivität der gemeindlichen Liegenschaften zu erhöhen. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten soll die Energieeffizienz fortlaufend kontrolliert und weiter verbessert werden.

Die CSU sieht die Gemeinde zu diesem Vorgehen auch durch die Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV 2007) des Bundes veranlasst. Durch sie wird die Einführung von „Energieausweisen“ auch für Bestandsgebäude in Deutschland zur Pflicht.

Diese „Energieausweise“ sollen die Transparenz über den Energieverbrauch von öffentlichen Gebäuden mit großem Publikumsverkehr erhöhen und zu einer beschleunigten Erschließung wirtschaftlicher Energieeinsparpotenziale im Gebäudebestand beitragen.

#### **Wir werden uns ferner einsetzen:**

- für eine umfassende Unterstützung des Umweltamtes bei allen Fragen der Energieeinsparung für unsere Bürger, insbesondere im Bereich der energetischen Gebäudesanierung,
- für die Nutzung von erneuerbaren Energien wie die Installation von Photovoltaikanlagen auf und an öffentlichen Gebäuden und Anlagen (z.B. beim neuen Wertstoffhof) und für die Nutzung der Geothermie,
- für einen privat betriebenen Solarpark auf einem geeigneten Grundstück z.B. entlang der Autobahn.

## **2. Naturschutz und Grünordnung**

Eine lebenswerte Wohnumwelt hängt eng mit einer intakten naturnahen Landschaft zusammen. Die Fläche der Gemeinde Vaterstetten besteht zu gut 75 % aus Feldern, Wiesen und Wäldern, wir sind umgeben von attraktiven Naherholungsgebieten.

Wir werden uns auch weiterhin für deren Erhalt einbringen und erforderliche Verbesserungen in die Wege leiten. Damit können gleichermaßen die Belange des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie eines ansprechenden Siedlungs- und Landschaftsbildes erfüllt werden. Landschaftsplan und Grünordnungskonzept dienen hierbei als Leitlinien und Ideengeber.

#### **Wir werden uns einsetzen für:**

- eine nachhaltige, mit den Grundbesitzern – insbesondere den Landwirten – abgestimmte Umsetzung des Landschaftsplanes;
- die Fortführung der Umsetzung des Grünkonzeptes als „**grüne Achse**“ durch Vaterstetten und Baldham;

- für die Fortführung der Staudenpflanzungen innerörtlich entlang der Verkehrswege und an zentralen Orten (einschließlich **Pflanzpatenschaften**);
- den Ausbau eines gemeindeübergreifenden **Rad- und Fußwegenetzes** in Verbindung mit landschaftsgestalterischen Maßnahmen (beispielgebend sind die Verbindungen Baldham-Dorf - Vaterstetten und Vaterstetten - Ottendichl);
- ein **Grünflächenpflegekonzept** vor allem auch unter Kostengesichtspunkten und der Sicherung der Grünflächenqualität;
- eine nachhaltige Sicherung wertvoller Grün- und Landschaftsstrukturen in Siedlung und freier Landschaft, insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt der Biotopvernetzung und **Biotopvergrößerung** (z.B. Feuchtbiotop in Purfing); zur Erreichung dieser Ziele soll die Lage der Ökokontoflächen verstärkt darauf ausgerichtet werden; daneben sollten vor allem auch Waldränder und Ortsränder verstärkt ökologisch aufgewertet werden;
- die Fortführung der **ökologischen Aufwertung** des Reißmoränenzugs in Purfing;
- für orts- und landschaftlich verschönernde Pflanz- und Pflegeaktionen gemeinsam mit den Bürgern;
- eine erneute Bewerbung der Gemeinde um die „**Kleine Gartenschau**“; der Einzug in die Endauswahl bei der ersten Bewerbung soll uns Verpflichtung und Ansporn sein;
- eine erneute Teilnahme beim Bundeswettbewerb „**Entente florale – eine Stadt blüht auf**“; die Bronzemedaille bei der ersten Teilnahme war Bestätigung und Ansporn für den eingeschlagenen Weg.

### 3. Lärmschutz

Der Schutz vor Lärm ist ein Hauptanliegen vieler Bürger. Unsere Gemeinde ist durch ein dichtes Netz von Straßen und durch die stark frequentierte Bahnlinie München-Rosenheim erheblich belastet. Während entlang der Bahn eine wichtige Lärmschutzmaßnahme verwirklicht werden konnte, führt unzureichender Lärmschutz entlang der Straßen häufig zu Klagen.

**Wir werden uns dafür einsetzen,**

- dass die Gemeinde das ihr Mögliche unternimmt, damit die Lärmbelastung verringert wird, insbesondere entlang der Bundesautobahnen und der B 304 und
- dass die Gemeinde in Gesprächen mit dem Straßenbauamt Rosenheim und der Autobahndirektion Südbayern wirksame Möglichkeiten des Lärmschutzes erörtert.

### 4. Abfallwirtschaft und Sauberkeit

Der von der Gemeinde eingeschlagene Weg zur Abfallbeseitigung wird nachdrücklich unterstützt. Den Bürgern gebührt hierbei besondere Anerkennung. Sie sind vorbildlich

in der Abfallvermeidung und -trennung. Um den Service für die Bürger zu verbessern, wurde auf Vorschlag unseres Bürgermeisters die wöchentliche Leerung der Komposttonnen in den Sommermonaten eingeführt.

Der **neue Wertstoffhof**, den der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung in den letzten Jahren geplant und umgesetzt hat, wird die jetzige Situation und den Service für die Bürger nochmals deutlich verbessern.

Wir werden auch weiterhin die Gemeinde darin bestärken, die zweimal jährlich durchgeführte **Grünabholung** beizubehalten.

Wie 2001 angekündigt, hat sich der Bürgermeister verstärkt für ein **sauberes Ortsbild** eingesetzt. Die Gemeinde hat sich mittlerweile eine eigene **Kehrmaschine** angeschafft, mit der u.a. auch erfolgreich das „Unkraut“ an den Straßenrändern reduziert werden konnte.

Die Containerstandorte wurden mit Holzeinfassungen und Pflasterbelägen optisch verbessert. Drei **Wertstoffinseln** an zentralen Stellen wurden unter die Erde verlegt („**Unterflur-Container**“), weitere sollen noch folgen. Ebenso wurden zur Reduzierung des Problems „Hundekot“ zahlreiche sog. „**Hundetoiletten**“ aufgestellt, die auch gut angenommen worden sind.

Durch diese Maßnahmen hat sich die Situation spürbar verbessert – wir sind aber noch nicht am Ziel. Zur weiteren Optimierung wird sich die CSU auch in Zukunft für ein sauberes und attraktiveres Ortsbild einsetzen.

## VIII. Verkehr

Aufgrund ihrer Lage (die A 99 im Westen, die A 94 im Norden, die B 304 im Süden und die Bahnlinie in der Mitte) kann die Gemeinde Vaterstetten nie eine „Insel der Ruhe“ werden. Die Steuerungsmechanismen der Gemeindepolitik sind begrenzt und unrealistische Ankündigungen daher nicht seriös. Die CSU setzt sich aber im Rahmen des Möglichen für eine bürgerfreundliche Verkehrsführung mit maximalem Wohnwert für alle Bürger der Gemeinde Vaterstetten ein.

Für die **Verkehrspolitik** haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

### 1. Verkehrsausschuss

Die Verkehrspolitik muss eine noch zentralere Rolle in der Arbeit des Gemeinderates spielen. Deshalb schlagen wir vor, einen eigenen **Verkehrsausschuss** zu bilden, in dem die bislang auf den Bauausschuss und den Hauptausschuss aufgeteilten Kompetenzen für den Straßenbau, die verkehrsrechtlichen Anordnungen (Beschilderung) und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gebündelt werden.

Diese Konzentration von Zuständigkeiten ermöglicht den Bürgern eine gezielte und direkte Ansprache der Gemeinderatsmitglieder. Ziel dieses Ausschusses wird es auch

sein, mit professioneller Unterstützung tragfähige kommunale Konzepte für eine Verbesserung der Verkehrssituation zu entwickeln.

## **2. Fußgänger und Radfahrer**

- Wir wollen das innerörtliche und überörtliche Radwegenetz Stück für Stück vervollständigen und Vaterstetten zu einer fahrradfreundlichen Gemeinde ausbauen.
- Die CSU setzt sich für eine eigene Fuß- und Radwegunterführung parallel zur verkehrsintensiven Möschenfelder Straße in Form einer zweiten Röhre ein, um die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen. In diesem Zusammenhang soll auch eine Brücke über die Möschenfelder Straße realisiert werden. Diese würde den Fuß- und Radweg zwischen Baldham und Haar durchgängig befahrbar machen. Die Finanzierung dieses Projektes ist allerdings nicht gesichert.
- Die CSU und die Frauen-Union haben sich in den letzten Jahren durch mehrere Vorschläge verstärkt für mehr Schulwegsicherheit eingesetzt. Dieses Engagement wollen wir auch in den nächsten Jahren zusammen im engen Dialog mit den Eltern und Schulen fortsetzen.

## **3. Straßen**

- Die aktuell am meisten belasteten Ortschaften der Gemeinde Vaterstetten – Weißenfeld, Parsdorf und Hergolding – sollen möglichst bald durch eine Ortsumgehung spürbar entlastet werden.
- Die Ortseingänge aller betroffenen Ortschaften sollen dort, wo es sinnvoll machbar ist, wirkungsvolle Geschwindigkeitsbremsen erhalten.
- Die Kreuzung am Maibaum soll umgebaut werden. Wir haben dieses Thema bereits 2007 im Rahmen eines Antrages an den Gemeinderat aufgegriffen. Ziel ist hier eine Verbesserung der Situation für Fußgänger (Schulweg), Radfahrer und Autofahrer durch einen Kreisverkehr oder eine Ampelanlage.
- Die CSU verfolgt in der Verkehrspolitik – etwa beim Straßenbau und bei der Beschilderung – das Ziel der Verkehrsberuhigung, nicht das Ziel der Verkehrsbehinderung.
- Die CSU setzt sich für eine bedarfsgerechte Weiterführung einer Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs ein. Wir erwarten, dass dadurch langsamer gefahren wird und dass die Stellplätze vor den Geschäften und an zentralen Stellen nicht von Dauerparkern belegt werden.
- Wir werden uns für die Schaffung weiterer Parkmöglichkeiten dort einsetzen, wo dies sinnvoll und notwendig ist, z.B. im Ortszentrum Vaterstetten und am S-Bahnhof Baldham.
- In der letzten Wahlperiode wurde im Gemeindegebiet 26 Straßen saniert. Die CSU wird sich dafür einsetzen, auch in den nächsten Jahren das gemeindliche Straßennetz im Rahmen der Haushaltsmittel Stück für Stück weiter zu modernisieren und dabei überall dort Gehwege vorzusehen, wo die Straßenbreite dies zulässt.

#### **4. Öffentlicher Personennahverkehr**

- Die CSU setzt sich für einen durchgehenden 10-Minuten-Takt bei der S-Bahn und für eine gerechte Änderung der bisherigen Tarifzonen ein.
- Die CSU setzt sich für ein verbessertes Angebot der Buslinien in der Gemeinde und bei der Anbindung der Ortschaften an den ÖPNV ein. Unser derzeitiges Bussystem ist in den letzten Jahren im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten (drei Buslinien: 451, 452 und 465) optimiert worden. Dabei ergaben sich in unseren Ortschaften Vor- und Nachteile. Alle Gemeindeteile werden nun in einem 60-Minuten-Takt bedient.

Eine weitere Optimierung ist nur mit einem zusätzlichen Bus möglich. Die CSU ist hierfür aufgeschlossen und plädiert dafür, vor einer Entscheidung mit dem Landkreis und den beteiligten Nachbargemeinden über eine gerechte Kostenverteilung zu verhandeln.

## **IX. Ortschaften**

In diesem Kapitel behandeln wir speziell die Themen, die insbesondere die Ortschaften im Norden unseres Gemeindegebietes betreffen. Unsere Ortschaften stehen stets im Fokus unseres Handelns. Die CSU ist seit vielen Wahlperioden die einzige Partei, die Gemeinderäte aus den Ortschaften stellt - derzeit aus Baldham-Dorf, Parsdorf, Neufarn und Purfing, künftig hoffentlich auch wieder aus Hergolding und Weißenfeld. In den letzten Jahren haben wir uns u.a. erfolgreich eingesetzt,

- für die Erweiterung der Parsdorfer Grundschule mit einer neuen Turnhalle,
- für den Kinderpark der Nachbarschaftshilfe im alten Rathaus in Parsdorf,
- für neue Spielplätze in Parsdorf, Neufarn und Weißenfeld,
- für die zwei neuen Fußballplätze (Groß- und Kleinspielfeld) des FC-Parsdorf,
- für den Abschluss langwieriger Bebauungsplanverfahren in Neufarn, Parsdorf und Hergolding,
- für den Rückbau der „Alten B 12“ in Neufarn (Planung),
- für die Ortsumfahrung von Weißenfeld (Planung und Beginn Grunderwerb),
- für eine teilweise Verbesserung der Buslinien und
- für Bürgersprechstunden des Bürgermeisters in den Ortschaften.

#### **1. Familie - Kindergarten, Hort und Krippe**

Mit dem Neubau des Kindergartens St. Nikolaus (Baubeginn 2009) wird in Parsdorf ein neues Angebot an Krippen- und Hortplätzen geschaffen. Dies bedeutet auch in den Ortschaften ein bedarfsgerechtes und modernes Betreuungsangebot.

Die Gemeinde muss zur Erweiterung des Betreuungsangebotes einen großen Betrag mitfinanzieren, was von der CSU unterstützt wird.

## 2. Verkehr

- **Ortsumgehung Weißenfeld**

Die CSU steht zur Notwendigkeit einer Ortsumgehung von Weißenfeld. Die Gemeinde verfolgt dieses Ziel bereits seit über 30 Jahren. Täglich fahren mittlerweile über 10.000 Fahrzeuge auf der Kreisstraße EBE 4 durch Weißenfeld. Nach den Prognosen von Prof. Dr. Harald Kurzak werden es 2020 täglich über 13.000 Fahrzeuge sein. Die geplante Umfahrung bringt eine Verkehrsentslastung von bis zu 85 %.

In der vergangenen Wahlperiode konnte einiges erreicht werden. Die Gemeinde hat sich nach ausführlichen Diskussionen für die ortsferne Straßenführung entschieden. Es wurden zusammen mit dem Landkreis zahlreiche Grundstücksverhandlungen geführt und zwei wichtige Grundstücke erworben. Die CSU wird sich auf Gemeinde- und Landkreisebene dafür einsetzen, dass diese Umgehung in der nächsten Wahlperiode realisiert werden kann, wenn die Weißenfelder Bürger diese Umgehung mehrheitlich wollen.

Die Umsetzung der Ortsumgehung erfordert im Wesentlichen nur noch die Bereitschaft zur Grundabtretung. Bei der Nordost-Tangente ist es gelungen, den Grunderwerb auf dem Verhandlungswege sicherzustellen. Dies ist auch in Weißenfeld unser erklärtes Ziel.

- **Weitere Ortsumgehungen – vor allem für Parsdorf und Hergolding**

Die CSU hält eine Ortsumgehung von Parsdorf und Hergolding schon jetzt für notwendig, insbesondere aber dann, wenn sich die gewerbliche Entwicklung im Norden der Gemeinde fortsetzen sollte.

Es existiert allerdings bislang noch kein ausgereifter Streckenverlauf dieser Ortsumgehung; auch die Finanzierung ist noch nicht gesichert. Die CSU ist für alle konstruktiven Vorschläge einer Umgehung offen; sie müssen alle sorgfältig geprüft werden. Der von Bürgermeister Robert Niedergesäß im Frühjahr 2007 eingebrachte Vorschlag war eine erste Variante, die die dringend notwendige Diskussion in Gang brachte. Nach Prüfung des Verkehrsgutachters würde sie in beiden Ortschaften eine Entlastung von 40 bis 50 % bringen.

Diejenige Streckenführung, die sich unter den Kriterien Entlastungswirkung, Flächenverbrauch, Finanzierbarkeit und Akzeptanz bei den Bürgern als beste Lösung herausstellt, soll am Ende realisiert werden.

Für die vom schnell einfahrenden Verkehr betroffenen Ortseingänge in den Ortschaften halten wir zur Verbesserung der Situation „Eingangsbremsen“ (z.B. Kreisverkehr) für sinnvoll.

Langfristig sehen wir auch für Purfing und Baldham-Dorf Umgehungslösungen als notwendig an, da hier in den letzten Jahren der Schwerlastverkehr deutlich zugenommen hat. Erste Planungsüberlegungen sollen daher in den nächsten Jahren angestellt werden.

- **Maßvoller Rückbau der ehemaligen B 12 in Neufarn**

Bereits 1989 (Eröffnung der A 94) wurde den Bürgern in Neufarn der Rückbau der breiten B 12 versprochen. In den vergangenen sechs Jahren wurden nun zahlreiche Planungsvorschläge in Zusammenarbeit mit Neufarner Bürgern erarbeitet und – mit Unterstützung von Landrat und Bürgermeister – endlich die Voraussetzungen geschaffen, diesen Rückbau jetzt Schritt für Schritt umzusetzen.

In diesem Zusammenhang soll zwischen Kirche und Maibaum auch ein attraktiver Dorfplatz entstehen. Die Gemeinde konnte die hierfür notwendigen Flächen mittlerweile erwerben.

- **Verbesserte Busanbindung**

Wir setzen uns für ein verbessertes Bussystem ein, das vor allem die Anbindung an die S-Bahnen und die Schulen optimiert. Die Ausdehnung der Nutzungszeiten am Abend und an den Wochenenden unterstützen wir.

### **3. Siedlungsentwicklung – Infrastruktur - Gewerbe**

- **Ortsentwicklung**

In den Ortschaften soll auch in Zukunft eine moderate Siedlungsentwicklung möglich sein. Ferner sollen örtliche Verschönerungsmaßnahmen im Konsens mit den Bürgern durchgeführt werden.

Sollte sich das Parsdorfer Gewerbegebiet (südlich der Autobahn) weiter entwickeln, unterstützen wir die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes zur besseren Nahversorgung unserer Bürger in den Ortschaften.

- **Breitbandtechnologie (DSL) in den Ortschaften**

Die Ortschaften sind bisher im Bereich der Telekommunikation durch das Fehlen der Breitbandversorgung (DSL) in einigen Gebieten noch unterversorgt. Der Zugang zum Breitband-Netz ist heutzutage ein bedeutender und unverzichtbarer Standortfaktor sowohl für Gewerbebetriebe als auch für Privathaushalte. Es soll ein Gesamtkonzept für alle Ortschaften mit sicheren Lösungen erstellt und dann möglichst rasch umgesetzt werden. Die CSU wird daher für die Vollversorgung der Ortschaften mit neuester und leistungsfähiger Breitbandtechnologie eintreten.

- **Gewerbe**

Die CSU unterstützt die Initiative von Bürgermeister Robert Niedergesäß, zusammen mit der Nachbargemeinde Poing einen interkommunalen Gewerbepark nördlich der Autobahn zwischen Parsdorf und Grub zu realisieren, möglichst weit weg von Wohngebieten, aber nah an der Autobahn und der S-Bahn.

Dieser Gewerbepark soll seinen Schwerpunkt in der Produktion und Dienstleistung haben, verkehrsintensive Handelsunternehmen und Speditionsbetriebe sollen dort nicht entstehen.

Beim Schaffen des Baurechts müssen aber gleichzeitig die Verkehrsprobleme in den Ortschaften in Angriff genommen werden. Eine Entlastung der Ortschaften vom Durchgangsverkehr kann nur im Zusammenhang mit dem interkommunalen Gewerbegebiet erreicht werden, weil die Gemeinde hierdurch Möglichkeiten sieht, beim Freistaat und möglichen Investoren eine Co-Finanzierung zu erreichen. Bürgermeister Robert Niedergesäß hat zusammen mit Verkehrsgutachter Prof. Dr. Harald Kurzak bereits einen ersten Vorschlag für ein entlastendes Gesamtverkehrskonzept unterbreitet.

## **X. Aktive Bürgergesellschaft**

### **1. Politik mit Bürgern für Bürger**

Der CSU ist es ein großes Anliegen, die Bürger in die kommunalpolitischen Entscheidungen aktiv und im Dialog mit einzubeziehen. Die Vaterstettener CSU pflegt traditionell eine enge Kommunikation mit der Bevölkerung:

- Bürgermeister Robert Niedergesäß hat in dieser Wahlperiode Bürgerentscheide (sog. „Ratsbegehren“) für zwei wichtige Planungsentscheidungen initiiert. Die Bürger sollen in Themen mit besonderer Tragweite für die Gemeinde auch außerhalb der Kommunalwahl die Möglichkeit haben, mitentscheiden zu können. Bürgerbegehren gegen vom Gemeinderat geplante Projekte gab es keine. Dies spricht für eine hohe Zufriedenheit mit der Politik der CSU.
- Nach dem Bürgerentscheid zur „Initiative Zukunft planen“ im Jahr 2005 war die Bevölkerung in zwei fast gleich große Lager – 49,5 % Zustimmung, 50,5 % Ablehnung – geteilt. In dieser „Patt-Situation“ hat Bürgermeister Robert Niedergesäß die Einrichtung einer Zukunftswerkstatt vorgeschlagen, bei der jeder Bürger mitarbeiten konnte. In nur 14 Monaten Beratungszeit ist es gelungen, unter einer erstaunlichen Annäherung der Standpunkte neue, innovative Wege in den Bereichen Siedlung und Gewerbe, Umwelt und Verkehr, Demografie und Finanzen zu erarbeiten. Es ist Aufgabe des neuen Gemeinderats, den Abschlussbericht der Zukunftswerkstatt sorgfältig aufzuarbeiten. Wir wollen dabei mit den Bürgern, die in der Zukunftswerkstatt mitgewirkt haben, in Kontakt bleiben.
- Bürgermeister Robert Niedergesäß hat eine regelmäßige Bürgersprechstunde in den Ortschaften eingeführt. Diesen Service wird er fortführen und zusätzlich eine regelmäßige „Kinder- und Jugendsprechstunde“ anbieten. Ferner wird er die Einrichtung eines Jugendbeirates anstreben.
- Unser Bürgermeister hat ferner betroffene Bürger bei verschiedensten Maßnahmen und Entscheidungen beteiligt. So ist z.B. die Neugestaltung des Baldhamer Karwendelplatzes in enger Abstimmung mit den dortigen Anliegern entstanden. Ferner hat er Straßensanierungen, die Ortsumfahrung von Weißenfeld, die Einführung des gelben Sacks u.v.m. in Teilbürgerversammlungen, Gesprächsrunden und schriftlichen Befragungen eng mit den Bürgern abgestimmt. In besonderen Situationen, z.B. der mehrfachen Schließung der Postagentur in Vaterstetten und der geplanten Schließung der Post in Baldham, hat er sich mit ganzer Kraft für die Inte-

ressen der Bürger eingesetzt. Diese Form der Bürgerbeteiligung wird weiter gepflegt.

## **2. Schaffung eines Sicherheitsbeirats**

Die CSU sieht in der Verbesserung der öffentlichen Sicherheit eine wichtige Aufgabe. Die von der CSU-Gemeinderatsfraktion initiierten und mitgetragenen Entscheidungen in der Vergangenheit (neues, moderneres Domizil für die Polizeistation, privater Sicherheitsdienst nachts an den S-Bahnhöfen, Verbesserung und Ergänzung der Straßenbeleuchtung) sollen durch die Gründung eines ehrenamtlichen Sicherheitsbeirats ergänzt werden.

Aufgabe dieses Beirates soll es sein, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung in Angelegenheiten der öffentlichen Sicherheit zu beraten und Vorschläge zu ihrer Verbesserung zu unterbreiten.

## **3. Bürgernahes und modernes Rathaus**

Die CSU und ihr Bürgermeister haben sich bereits bei den vergangenen Wahlen für eine moderne und bürgernahe Verwaltung eingesetzt. Eine Bürgerbefragung im Jahr 2004 („Kundenbefragung“) hat ergeben, dass die Bürger mit den Dienstleistungen im Rathaus sehr zufrieden sind.

Die Verwaltung wurde organisatorisch optimiert, der Baubetriebshof modernisiert und ein zukunftsorientiertes, flexibles Gebäudemanagement eingeführt. Der Gemeinderat hat auf Vorschlag des Bürgermeisters beschlossen, bis 2010 das alte kamerale Finanzwesen durch ein kaufmännisches Finanzwesen zu ersetzen, um die Transparenz zu verbessern. Darüber hinaus wurde eine Stelle für Wirtschaftsförderung und Standortmarketing geschaffen. Das Angebot im „virtuellen Rathaus“ wurde Zug um Zug ausgebaut und bietet den Bürgern z.B. über das Ratsinformationssystem mehr Informationsmöglichkeiten als früher.

Die CSU und ihr Bürgermeister werden weiterhin konsequent das Rathaus als bürgernahes und serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen ausbauen.

## **4. Bürgerverantwortung**

Bürgersinn stiftet gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der aktive Einsatz der Bürger für das Gemeinwesen ist durch nichts zu ersetzen. Jeder, ob jung oder alt, erwerbstätig oder pensioniert, hat Fähigkeiten, die das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde bereichern können. Jeder Einzelne trägt Mitverantwortung für das Gemeinwohl.

Die Vaterstettener CSU wünscht sich einen „Beteiligungswettbewerb“. Wir wünschen uns noch mehr Bürger-Initiative. Nicht nur fordern, sondern auch geben. Die Gemeinde allein kann ein noch „besseres Leben“ nicht erreichen, wenn nicht jeder einzelne Bürger seinen Teil dazu beiträgt.

Rücksichtnahme, Freundlichkeit, Toleranz, Offenheit, Großzügigkeit, Hilfsbereitschaft und Gemeinsinn – wenn das gelebt wird, dann wird die Gemeinde Vaterstetten Heimat und Zukunft für alle Generationen sein.